

Berufschullehrer werden mit Fachhochschulreife und Ausbildung?

Beitrag von „erised“ vom 12. Januar 2013 16:09

Vielen Dank für diese ausführlichen Antworten!

Vorab noch mal drei Informationen zu meiner Person:

- ich mache nebenbei schon eines von ich glaube vier Meistermodulen im Bereich BWL/Rechnungswesen/Vertragsrecht, bin somit im Sommer auch ausgebildeter "Betriebsassistent im Handwerk"
- ich wohne momentan in NRW, bin aber nicht abgeneigt, meinen Standort zu wechseln
- mein Fachhochschul durchschnitt ist wirklich mies. Liegt bei 3,6.

Super-Lion:

Den Weg, den du mir beschrieben hast, finde ich ziemlich passend für mich. Ich bin zwar aufgrund der Informationsfülle noch etwas abgeschreckt, aber mir ist es ziemlich wichtig, mich nicht zu sehr zu fixieren. Ich könnte somit wirklich mein Fachwissen intensivieren und dann über den Quereinstieg an einer Berufsschule unterrichten. Den Weg nennt man doch schon Quereinstieg, oder?

Falls ich von meinem Wunsch doch noch einmal abkommen sollte, wären mir weiterhin die Türen offen, als Ingenieurin zu arbeiten. Ich müsste mich vorab erstmal mit der Universität in Koblenz auseinander setzen und fragen, ob ich mit meinem Durchschnitt überhaupt eine Chance habe.

Ich würde zwei Jahre brauchen um an einer Abendschule meine allgemeine Hochschulreife nachzuholen. Würde nicht anstatt dessen die Möglichkeit bestehen über ein Fernstudium an einen Bachelor-Abschluss zu kommen um anknüpfend daran den Weg über das Lehramtsstudium zu gehen? Habe ich das richtig verstanden? <http://www.hs-koblenz.de/Lehramt-an-Ber...Sch.4102.0.html>

Wäre natürlich auch nicht schlecht, weil ich nebenbei weiterhin arbeiten gehen könnte.

Die Uni in Rosenheim kenne ich vom Hören-Sagen, jeder der in diesem Bereich arbeitet, erfährt früher oder später von ihr, weil sie so gut ist!

Alias:

Die entsprechenden Noten werde ich haben. Ich kann also vom Meister Bafög ausgehen. Es gibt ja auch Begabtenförderung, was noch einmal eine ganz andere Sache ist, jedoch bin ich, was diesen Weg angeht, etwas skeptisch.

Nehmen wir an, ich würde meinen Meister machen. Ein Studium wäre dann noch unausweichlich, um nicht nur praxisgebunden arbeiten zu müssen. Außerdem habe ich mir

sagen lassen, dass man mit einem Meister mit A9 oder A10 einsteigt, was sich definitiv bemerkbar machen würde.

Zeitlich würde sich der Weg wahrscheinlich nicht sehr vom reinen Studium unterscheiden, trotzdem weiß ich nicht, ob ich damit nicht schon "zu" berufsbezogen wäre.